



WESTFÄLISCHER
ZOOLOGISCHER GARTEN
MÜNSTER GmbH

Sentruper Straße 315
48161 Münster
Tel. 02 51/89 04-0
Fax 89 04-130
www.allwetterzoo.de

Pressestelle: Ilona Zühlke
Tel. 02 51/89 04-230
mobil 01 70/804 16 35
zuehlke@allwetterzoo.de

Stand: Januar 2012

Allwetterzoo Münster: Beobachten, berühren, begeistert sein!

Du willst Tiere nicht nur beobachten, sondern hautnah erleben, mit Deinen Freunden spielen, toben und spannende Geheimnisse der Natur erfahren? Dann bist Du im Allwetterzoo genau richtig. Hier darfst Du Affen in ihren Anlagen besuchen und Elefanten, Papageien und Pinguine füttern, kannst Spielplatzabenteuer bestehen - und forschen und staunen!

Wer viel Gepäck dabei hat, nimmt am Eingang am besten einen Bollerwagen mit. An kleinen und großen Bären und einer witzigen „Bärengalerie“ vorbei geht's Richtung Tropenhaus. Pass auf, dass die Aras nicht Deine Brille klauen, denn genau wie später bei den Kattas und Guerezas führt der Weg direkt durch ihre Anlage hindurch. Mit guten Augen findest Du im Tropenhaus ganz viele Tiere. Der Dschungel ist so dicht, dass Du schon genau hinsehen musst, um die vielen tropischen Vögel und die großen Flughunde zu entdecken.

Und jetzt geht es in den Kinder- und Pferdepark, denn da gibt es viel anzufassen und auszuprobieren! Auf der Streichelwiese kommen freche Ziegen und winzige Schafe blitzschnell angelaufen, um sich streicheln zu lassen. Aber gönne Deinen erwachsenen Begleitern doch erst einmal eine Pause. Große Tische in lauschigen Ecken laden zum Picknick ein. Danach bist Du gestärkt für die Hexe „Azoor“ mit dem Donnerbesen, kannst den Wolfsturm erklimmen, auf einem Stahlross mit den Pferden um die Wette radeln oder den Wasserspielplatz stürmen.

So ausgetobt kommt jetzt ein Gang durchs Westfälische Pferdemuseum gerade recht. Zu bestaunen gibt es ein Pferdegrab und olympische Medaillen. Auf dem Reitsimulator musst Du Dich festhalten und im Sattel bleiben wie ein echter Cowboy. Vielleicht spendieren Dir Deine Eltern aber auch eine Fahrt mit dem Kutschensimulator. Es ist gar nicht so leicht, zwei Pferde auf den richtigen Weg zu bringen! Und nun auf ins Delphinarium: Während Du Dich bequem zurücklehnest, zeigen Delfine und Seelöwen tolle Sprünge und Du erfährst viel über die großen Meeressäuger.

Wenn Du wieder zum Allwettergang gehst, siehst Du Geier in einer riesigen Voliere und die beiden Amuriger Nely und Rasputin. Und ganz in der Nähe warten schon die Erdmännchen auf Dich. Sie sind übrigens Nachbarn der Nashörner. Du darfst mitten durch die große „Sandkiste“ der kleinen Räuber laufen und hast sie direkt vor der Nase - natürlich hinter dicken Glasscheiben. Hier gibt es tolle Schilder, an denen man fummeln und ausprobieren darf und dabei viel über die wuseligen Erdmännchen und die riesigen Nashörner erfährt.

Wenn Du Dich zwischendurch etwas austoben willst, dann ist der neue Waldspielplatz genau das Richtige! Die zwölf Meter hohen kunterbunten Klettertürme sind nicht zu übersehen. Um hoch zu kommen, muss man sportlich sein, doch runter geht's rasant: Die Allwetter-Monster-Rutsche ist der Hit! Aber auch die „Tampenschlange“ und die Trampoline sind nicht zu verachten. Am Kiosk kannst Du Dich ausruhen, bevor es zu den Elefanten geht.

Um 12 und um 16 Uhr warten die Dickhäuter besonders ungeduldig auf Deinen Besuch, denn dann ist Fütterungszeit! Doch nicht irgendwer, sondern Du darfst die Elefanten füttern. Mit langem Rüssel greifen sie geschickt Äpfel und Möhren aus Deiner Hand. Streichele sie doch mal!

Bevor Du aber in dem geheimnisvollen weißen Elefantenbauch verschwindest, sag Deinen Eltern Bescheid, damit sie Dich nicht suchen müssen. Schließlich willst Du in aller Ruhe Stoßzähne untersuchen, Fußmodelle ertasten und das Elefantenherz wummern hören.

Sicher hast Du Dich im Elefantenhaus schon nach den bunten Loris umgeschaut. Ihr Gekreische ist schließlich nicht zu überhören. Diese kleinen Papageien sind ganz gierig nach Nektar, darum halte ihnen den kleinen Becher hin. Zum Nippen nehmen sie auch schon einmal auf deinem Ärmel Platz und schauen Dich zwischendurch neugierig mit ihren Knopfaugen an.

Weiter geht's auf „Safari“ durch den Zoo! Auf dem Graben vor dem Afrikapanorama schwimmen Krauskopfpelikane. Sie reißen ihre großen Schnäbel sehr weit auf, wenn es frische Fische gibt. Die Afrika-WG von Antilopen, Zebras, Straußen und Kranichen kannst Du sogar von oben betrachten: Es gibt am Besucherweg nämlich einen Aussichtsturm. Auch bei den Giraffen kommst Du hoch hinaus und darfst „Paul“, dem jüngsten Familienmitglied, in die Augen schauen!

Die große Anlage der schnellen Geparde lässt sich komplett umrunden. Wirf dabei auch einmal einen Blick auf den Zoo-Kanal: Vielleicht siehst Du das hypermoderne Solarboot das (ab April 2012) über den Aasee zum Zoo-Hafen schippert. Bevor Du zu den Löwen gehst, schau unbedingt auch ins Haus der Giraffen, dort findest Du Rüsselspringer. Das sind afrikanische Nagetiere mit einem Rüssel, die aber nur sehr entfernt mit den Elefanten verwandt sind.

Nachmittags ist Fütterung im Löwenhaus! Durch Glasscheiben, aus Panzerglas natürlich, kannst Du dabei zuschauen, wie Jarah, Zeta und Tamaha ihre Fleischportionen verputzen. Nur montags und freitags nicht, da müssen die Löwen fasten. Nachdem Du Dir die Nilflughunde angeschaut hast, geht es weiter über die Zoo-Kanalbrücke zum „Affricaneum“. Aufgepasst, hier geben die Holzpalisaden immer wieder den Blick frei auf die Gorillas und ihre kleinen Untermieter, die Rotscheitelmangaben. Nachbarn der „sanften Riesen“ sind eine große Schimpansengruppe und afrikanische Schweine. Warum Pinselohr- und Warzenschweine diese Namen tragen, wirst Du schnell entdecken!

Zum Anfassen nah erlebst Du nun zwei kleinere Affenarten, die Guerezas und die Kattas. Sie bewohnen Anlagen, in die Du hinein gehen darfst. Draußen bleiben müssen Hunde, und füttern und streicheln darfst Du die Affen leider auch nicht. Nicht verpassen solltest Du die Kugelgürteltiere Norman und Heidi. Sie wohnen im Haus der „Niederer“ Affen und schlafen tagsüber gern. Doch um 16 Uhr werden sie gefüttert. Dann rennen sie auf ihren kurzen Beinen in der Anlage herum, die sie sich mit Goldenen Löwenaffen und den winzigen Zwergseidenäffchen teilen. Um bei schönem Wetter die Kapuziner in ihrer tollen Freianlage zu entdecken, musst Du nur aufpassen, wo es wackelt! Die kleinen Affen klettern wie die Weltmeister durch die Bäume. Manchmal sitzen sie aber auch hoch oben über dem Besucherweg und schauen auf Dich herunter.

Doch nun auf zu den Orang-Utans! Falls Dir auf dem Weg dorthin eine Gruppe Pinguine vor die Füße watschelt - nicht wundern. Die kleinen „Frackträger“ machen im Sommer täglich um 14 Uhr einen Spaziergang über die Besucherwege. Oft laden die Pfleger Dich auch zum Füttern ein: Sie bringen einen Fischeimer vor die Pinguin-Anlage. Du darfst Heringe herausnehmen und sie den kleinen Frackträgern zuwerfen. Aber ziel bitte gut und pass auf, dass der Graureiher, der oft mitten im Schwimmbecken der Pinguine sitzt, nicht zu viel abbekommt.

Vielleicht schaust Du aber auch beim Robbentraining zu, das bis auf freitags dreimal am Tag stattfindet. Es ist toll, was die Pfleger den großen Kegelrobben so beigebracht haben. Und nebenbei erfährst Du viel Interessantes über die Tiere, die Du sicher von den Ferien an der Nordsee kennst. ...

Wenn Du viel Zeit hast, dann mach noch einen Abstecher in unsere „kleine Nordsee“. Hier gibt es jede Menge Sand, in dem kleine Kinder gern buddeln. Es gibt einen Holzsteg wie auf Norderney und echte Strandkörbe, in denen Deine erwachsenen Begleiter sich ausruhen können. Wenn Säbelschnäbler, Austernfischer oder Kampfläufer im Schlick herum stochern, ist gerade Ebbe. Du fragst Dich, wo das ganze Wasser bleibt? In einem riesigen Bierfass aus Metall, das hinter der Holzurückwand der Watvogelanlage steht. Bei Flut läuft das Wasser wieder zurück. Im Zoo wechseln die Gezeiten aber sehr viel schneller als an der Nordsee.

Die Orang-Utans haben es dschungelig warm in ihrer „ZoORANGerie“. Um sie von oben zu sehen, musst Du eine Wendeltreppe hinaufsteigen. Sie versteckt sich in einem Riesenbaum mit Aussichtsplattform fast bis unter das Dach. Klettere mal nach oben und schau den roten „Waldmenschen“ auf die Köpfe. Oder geh außen herum durch dichten Bambus, wallenden Nebel und über die wackelnde Hängebrücke. Belohnt werden Unerschrockene mit dem munteren Treiben in einer ungewöhnlichen Wohngemeinschaft: Die Orang-Utans leben zusammen mit frechen Zwergottern. Da ist immer etwas los!

Auf dem Weg zum Aquarium überquerst Du den Zookanal und siehst den Zoohafen. Vielleicht hat gerade das Solarboot angelegt? Im Aquarium tauchst Du ein in die zauberhafte Stille einer wundersamen Unterwasserwelt mit vielen Geheimnissen. Du kannst Vieraugen, Feuerfische und Einsiedlerkrebse entdecken, Schützenfische, Rochen und sogar Piranhas. Auch Vogelspinnen und Pfeilgiftfrösche wohnen im Aquarium und spielen gerne Verstecken. Hast Du sie entdeckt? Die Stabheuschrecken tarnen sich genauso perfekt. Und schau Dir unbedingt die rosafarbenen „Gewächse“ in einigen Becken an, das sind wirklich Tiere und keine Pflanzen!

Als Tierfreund weißt Du, wie wichtig der Erhalt bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume ist. In der BioCity im Eingangsbereich des Zoos kannst Du das auch Deiner Familie erklären. Hier fühlst Du etwas Wunderbares: Wie alles auf dieser Welt zusammengehört! Schlendere durch die Ausstellung und schau auch in den Tropenraum des Schildkrötenzentrums und die Forscherwerkstatt. Wenn Du zu denen gehörst, die diese Welt schützen wollen, greife in den dicken Wust Wollfäden und bekräftige Dein Versprechen durch einen Knoten.

Du wolltest heute gerne in den Allwetterzoo fahren, aber nun regnet es in Strömen? Schau doch noch einmal, wie der Zoo heißt. Richtig: Allwetterzoo. Viele Wege sind überdacht, das sind die „Allwettergänge“. Du kannst also bei jedem Wetter den Zoo besuchen und die Tiere gut geschützt ansehen. Na dann, bis bald!